

Waldi

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
 Prof. Dr. Hermann Spellmann
 Grätzstraße 2
 37079 Göttingen

Niedersächsische Landesforsten - Husarenstraße 75 - 38102
 Braunschweig · ZIKZ 84038 · Entgelt bez. DPAG · PVSt
 1287 / 124

Foto: Detlef Tolzmann

Vielfalt zwischen Harz und Hauptstadt

NFA Liebenburg Seite 10

IM FOKUS	ZWISCHEN HARZ UND MEER	ZWISCHEN HARZ UND MEER	EIN TAG MIT
Wahlen zum Gesamtpersonalrat Karsten Hartwig ist neuer Vorsitzender Seite 2	Festakt der NLF Würdigung für die Kulturfrauen des Waldes Seite 3	Zertifizierte Waldpädagogen Botschafter des Waldes im Dienste der NLF Seite 7	Ingrid Burmeister, Hauswirtschafterin im WPZ Weserbergland: Die gute Seele Seite 12

Länderübergreifende Forschung feiert Jubiläum

Zehn Jahre Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) fand in Göttingen am 26. Februar 2016 eine Festveranstaltung statt, zu der Vertreter aus Politik, Praxis, Wissenschaft und Verwaltung aus Nordwestdeutschland angereist waren. Die Repräsentanten der Trägerländer der NW-FVA konstatierten in ihren Grußworten unisono, dass sich die NW-FVA zu einer effizienten und zukunftsfähigen Ressortforschungseinrichtung entwickelt habe. Sie bewerteten die Schaffung der Mehrländerbehörde NW-FVA als richtige und weitsichtige Entscheidung. Die Waldbesitzer, Forstbetriebe und Politiker seien dankbar, diese leistungsfähige Forschungseinrichtung an ihrer Seite zu wissen.



Prof. Dr. Hermann Spellmann (NW-FVA), Dr. Christiane Holländer (Schleswig-Holstein), Staatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser (Hessen), Minister Dr. Hermann Onko Aeikens (Sachsen-Anhalt), Minister Christian Meyer (Niedersachsen) (v.l.n.r.)
 Foto Inge Kehr

In seiner Begrüßungsrede ging Dr. Heinz-Werner Streletzki (MELV Niedersachsen) kurz auf die Entstehung der NW-FVA ein: So hatte es bereits 2003 die ersten Vorgespräche in punkto einer möglichen Fusion der Niedersächsischen und Hessischen Forstlichen Versuchsanstalt gegeben. Bis zur tatsächlichen Gründung der NW-FVA in 2006 kam im Verlaufe der Verhandlungen noch Sachsen-Anhalt als drittes Land hinzu. Zuletzt schloss sich 2011 Schleswig-Holstein ebenfalls dem Staatsvertrag an. So ist die NW-FVA nunmehr auf 2,7 Mio.

Hektar Wald und damit einem Viertel des Deutschen Waldes für die praxisnahe und angewandte Forschung sowie Beratung der Waldbesitzenden zuständig.

Grundlage für politische Entscheidungen

Sachsen-Anhalts Forstminister Dr. Hermann Onko Aeikens betonte, dass die Herausforderungen der Zukunft nur durch eine enge Verzahnung von Praxis und Wissenschaft, wie sie an der NW-FVA umgesetzt wird, zu meistern seien. Für die

Politik sei es außerordentlich wichtig, Entscheidungen nicht ideologisch basiert, sondern auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu treffen. Er wünsche sich daher die NW-FVA weiterhin als vertrauenswürdigen Partner, der die Politik und Waldpraxis in Waldfragen fundiert und unabhängig berät.

Niedersachsens zuständiger Minister Christian Meyer stellte die Sonderstellung der NW-FVA als einzige Mehrländer-Behörde in seinem Ministerium heraus. Die vergangenen zehn Jahre hätten gezeigt,

dass die Ziele, die bei Gründung der NW-FVA im Vordergrund standen, erreicht wurden: die Effizienzsteigerung des forstlichen Versuchswesens, die Straffung der Organisation, die Einsparung von Ressourcen sowie die Sicherung eines kompetenten Mitarbeiterstabes. Die Ansprüche an den Wald stiegen stetig, und die Herausforderungen machten vor Ländergrenzen nicht Halt. Die Probleme ließen sich daher am besten gemeinsam im Vierländerverbund lösen, so Meyer.

Versuchsanstalt bearbeitet die aktuellen Themen

Staatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser (MKLV Hessen) nannte den Klimawandel, die Erhaltung der Biodiversität, den Schutz der Böden, die natürliche Waldentwicklung, das Umweltmonitoring sowie die Sicherung des heimischen Rohstoffs Holz als besondere Herausforderungen der Zukunft. Das Aufgabenspektrum und der Arbeitsplan der NW-FVA griffen bereits all diese Themen auf, neue Themen kämen fortwährend hinzu.

Der nachhaltige Umgang mit der Umwelt, die nachhaltige Nutzung und die Erhaltung der Wälder seien für sie von zentraler Bedeutung.

...Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Zehn Jahre Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

Dr. Christiane Holländer (MELUR Schleswig-Holstein) erklärte, dass die NW-FVA bereits vor dem Beitritt Schleswig-Holsteins zum gemeinsamen Staatsvertrag im Jahr 2011 für die Forschung und Beratung des Landeswaldes auf der Basis eines Verwaltungsabkommens zuständig war. Da jedoch alle Waldbesitzenden in Schleswig-Holstein von den Erkenntnissen der NW-FVA profitieren sollten, entschloss man sich schließlich zum Beitritt. Sie sei sehr erfreut, dass Schleswig-Holstein als kleinstes Partnerland und mit dem geringsten Waldanteil an der Landesfläche als vollwertiges Mitglied behandelt werde.

Hohe Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Direktor der NW-FVA, Prof. Dr. Hermann Spellmann, zog in seinem Vortrag Bilanz über die vergangenen Jahre: Er sei „dankbar für zehn gute, arbeitsreiche, harmonische und erfolgreiche Jahre“. Wesentlich dazu beigetragen habe die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Steuerungsausschuss als Fachaufsicht der NW-FVA, den Personalvertretungen und dem engagierten Team der Beschäftigten der NW-FVA. Der Start für die Bediensteten

der verschiedenen Trägerländer war nicht immer einfach, die Kolleginnen und Kollegen seien aber mittlerweile „zusammengewachsen“. Dies zeige unter anderem eine Umfrage an der NW-FVA, nach der 90 % aller Mitarbeitenden „sehr zufrieden bis zufrieden“ seien.

Die Zahl der planmäßig beschäftigten Personen ist in den zehn Jahren von 125 auf 132 gestiegen. Die Zahl der Drittmittel-Beschäftigten hat sich sogar mehr als verdoppelt und liegt zurzeit bei 68 Personen. 2015 erreichten die eingeworbenen Drittmittel 3,2 Mio. Euro, sie haben sich im Vergleich zum Gründungsjahr 2006 verdreifacht.

Das Arbeitsumfeld habe man verbessern können, einige Aufgabenbereiche seien neu hinzugekommen bzw. personell verstärkt worden. Arbeitsschwerpunkte



Seit zehn Jahren finden die Felddatenerhebungen der NW-FVA im Dienst von vier Bundesländern statt.

Foto: NW-FVA Archiv



Prof. Dr. Sven Wagner von der Universität Dresden hielt den Festvortrag.

Foto: Inge Kehr

der letzten Jahre seien u.a. die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung, Risikomanagement, Sicherung bzw. Steigerung des Rohholzangebots, Sicherung der Biodiver-

sität und Verbesserung der betrieblichen Steuerung gewesen.

Auch in Zukunft stark gefordert

In einem Ausblick nannte Spellmann Critical Loads und Nährstoffnachhaltigkeit, Durchwurzelung und Bodenschutz, Auswirkungen der Stickstoffeinträge, Wald und Wasser, Biotopverbund, Wirksamkeit von Naturschutzmaßnahmen, Optimierung der Baumartenwahl, Herkunftsempfehlungen, waldbauliche Standards, Waldschutzmonitoring, biologische Pflanzenschutzverfahren und die Regelung der Waldnutzung in Raum und Zeit als Zukunftsthemen.

Im Anschluss folgte der Festvortrag „Forstliche Nachhaltigkeit - stark, schwach, differenziert?“ von Prof. Dr. Sven Wagner von der Professur für Waldbau in Tharandt an der Technischen Universität Dresden. Er erläuterte die Entwicklung dieses Begriffs und seine über die Forstwirtschaft hinausgehende Bedeutung. Wagner sprach sich für die Berücksichtigung der Ökosystemdienstleistungen (im Sinne des Gegenwartsnutzens) und der Ökosystemfunktionen (im Sinne von Zukunftsoptionen) mit zeitlicher und räumlicher Differenzierung in Forstbetrieben aus. Diese müssten ebenfalls in der Waldbauplanung, Forsteinrichtung sowie in der forstlichen Forschung Eingang finden und weiterentwickelt werden.

Inge Kehr, NW-FVA

Wahlen zum Gesamtpersonalrat der NLF

Karsten Hartwig ist neuer GPR-Vorsitzender

Am 12. April 2016 fanden die Wahlen zum Gesamtpersonalrat der Niedersächsischen Landesforsten statt.

Von 419 Beamten und 986 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der NLF wurden insgesamt 1191 gültige Stimmen abgegeben. Die Liste 1 (BDF) erhielt 446 Stimmen, die Liste 2 (IG BAU) 745 Stimmen.

Auf der konstituierenden Sitzung des Gesamtpersonalrates am 26. April in den Räumen der BL in Braunschweig wurde

Karsten Hartwig (Liste IG BAU) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst damit Manfred Rauert ab, der nach 18 Jahren in diesem Amt nicht wieder kandidierte. Stellvertreter sind Antje Feldhusen (BDF) und Roland Güthenke (IG BAU).

Weitere Mitglieder des Gesamtpersonalrates sind Jens Meier, Thorsten Dienelt, Thomas Held und Ulf Eggert für den BDF sowie Laura Hännig (Schriftführerin), Elke Gobrecht, Heinrich Grupe, Günther Witte, Lars Winter und Rolf Steckhahn für die IG BAU.



Der neue Vorstand des Gesamtpersonalrats der NLF: (v. l.) Roland Güthenke, Antje Feldhusen, Karsten Hartwig und Laura Hännig.

Foto: Jens Stengert

Gesamtpersonalrat

Manfred Rauert nicht mehr Vorsitzender

Es ist noch nicht sein Ruhestand! Und doch ein kleiner erster Schritt in diese Richtung. Zur Wahl des neuen GPR am 12. April 2016 ist Manfred Rauert nicht mehr angetreten und hat damit nach 18 Jahren, die er dem Gremium vorstand, geordnet Platz gemacht für einen Nachfolger.

Für diese lange Zeit in verantwortungsvoller Funktion gilt Manfred Rauert großer Dank! Am 1. April 1971 hat er seine Lehrstelle als Forstwirt im Forstamt Ahlhorn angetreten, seit 1987 arbeitete er dort als Forstwirtschaftsmeister für die Niedersächsischen Landesforsten.

Verantwortung in schwierigem Fahrwasser

Schon von Beginn an hoch engagiert in gewerkschaftlichem Wirken und in den verschiedenen Personalvertretungen, wurde Manfred Rauert 1996 erstmalig in den Hauptpersonalrat der damaligen Landesforstverwaltung gewählt und übernahm bereits zwei Jahre später den Vorsitz. Damit hat Manfred Rauert in schwierigem Fahrwasser Verantwortung übernommen. Viele erinnern sich an die sehr bewegten Jahre der eingeleiteten organisatorischen Reformen, die mit hoher Personalbetroffenheit einhergingen.

Verlässlicher Partner

2005 hat er dann mit dem Wechsel in die NLF auch den Vorsitz im Gesamtpersonalrat übernommen und war zudem in den Gründungsjahren Mitglied im



Manfred Rauert

Verwaltungsrat der NLF. Manfred Rauert hat sich in all den Jahren der engen Zusammenarbeit als verlässlicher und vertrauensvoller Gesprächs- und Verhandlungspartner gezeigt, der die Interessen aller Beschäftigten beharrlich vertreten hat, ohne jedoch die Interessen des Unternehmens aus dem Auge zu verlieren. Selbst in kniffligen Situationen hat ihn dabei seine positive und humorvolle Grundhaltung nicht im Stich gelassen.

Herzlichen Dank und alles Gute für die nun eingeläutete Übergangsphase in den Ruhestand!

Dr. Klaus Merker